

KONZEPTION



Kindergarten Kauns
Naturparkkindergarten
Dorfstraße 27
6526 Kauns

Inhalt

1. Vorwort unseres Bürgermeisters.....	3
2. Der Kindergarten Kauns stellt sich vor	4
2.1. Willkommen im Kindergarten Kauns	5
2.2. Lage, Adresse	6
2.3. Kontakt.....	6
2.4. Gruppenstrukturen.....	6
Alterserweiterung bei uns im Kindergarten	7
2.5. Öffnungszeiten.....	8
2.6. Bring- und Abholzeiten	8
2.7. Kosten.....	8
2.8. Räumlichkeiten und Ausstattung.....	9
2.9. Anmeldung im Kindergarten	11
2.10. Personal/Team.....	12
3. Allgemeine Informationen zur Bildungseinrichtung	13
3.1. Der Start in ein neues Kindergartenjahr	13
3.2. Ein Tag im Kindergarten Kauns.....	13
3.3. Wochenschwerpunkte	17
3.4. Feste und besondere Angebote im Verlauf eines Kindergartenjahres	18
3.5. Schnuppertage	20
3.6. Die Kindergartenmappe.....	20
4. Naturparkkindergarten.....	21
5. Unsere Arbeitsweise	22
5.1. Unser Bild vom Kind	22
5.2. Der Situationsansatz	23
5.3. Das Spiel	24
5.4. Vorbereitung auf die Schule.....	25
5.5. Sprachförderung.....	26
5.6. Beobachtung & Dokumentation.....	27
6. Der BildungsRahmenPlan	28
6.1. Prinzipien für Bildungsprozesse.....	28
6.2. Bildungsbereiche	29
7. Wichtige Netzwerke	33
7.1. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	33
7.2. Netzwerkpartner Schule	34
7.3. Zusammenarbeit mit dem Erhalter.....	34
7.4. Zusammenarbeit mit Experten verschiedenster Bereiche	35
8. Schlusswort	35
9. Literaturverzeichnis.....	36

1. Vorwort unseres Bürgermeisters

„Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgeht.“
Nelson Mandela



Ein großer Schritt im Leben eines Kindes ist es, das Elternhaus zu verlassen, sich loszulösen aus einer sicheren, beschützenden, vertrauten Umgebung. Neben dem Zuhause ist der Kindergarten ein Platz, an dem sich die Kinder über mehrere Stunden aufhalten und viel Zeit verbringen. Unser Kindergarten begleitet die Kinder während einer besonders wichtigen Entwicklungsphase. Spielerisch können sie dort auf dem Weg bis zum Eintritt in die Schule ihre Umwelt entdecken. Das Kind kann Erfahrungen mit gleichaltrigen, jüngeren und älteren in der Gruppe sammeln und die Werte des Zusammenlebens wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Toleranzfähigkeit erlernen. Daher ist er ein Ort, an dem die Kinder prägende Erfahrungen machen.

Diese Konzeption ist die Grundlage und Leitlinie für die pädagogische Arbeit im Kindergarten und gibt einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten in unserem Kindergarten. Gleichmaßen sind der Austausch mit den Eltern und die Sprachbildung bis hin zur Gesundheits- und Bewegungsförderung ein wichtiger Bestandteil dieses Konzeptes.

Unser engagiertes Team ist der Garant für eine hervorragende Kinderbetreuung in Kauns. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Personal für die hervorragende Arbeit bedanken und wünsche viel Erfolg bei der Umsetzung der Konzeption!

Kinder sind das höchste Gut der Gesellschaft und unsere Zukunft. Nicht zuletzt deshalb ist es mehr als erfreulich, dass die Arbeit im Kindergarten einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Als Bürgermeister habe ich jedenfalls größtes Vertrauen in die Arbeit im Kindergarten Kauns und bin überzeugt, dass sich unsere Pädagoginnen um das Wohl der Kinder bestens kümmern.



Matthias Schranz
Bürgermeister

2. Der Kindergarten Kauns stellt sich vor



Unser Leitbild



Dies sind unsere drei leitenden Werte für unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten.

HERZLICH

Unsere Einrichtung ist ein sicherer Ort für alle Kinder und wir pflegen ein feines Miteinander. Wir behandeln einander mit Respekt, Achtsamkeit und auf Augenhöhe. Wir hören einander zu und heißen jeden herzlich willkommen. Auch im Umgang mit der Natur pflegen wir einen achtsamen Umgang.

EINZIGARTIG

Wir nehmen jeden an so wie er ist und arbeiten bedürfnisorientiert. Wir achten auf die Stärken und schätzen die Individualität. Jedes Kind wird in seiner Entwicklung abgeholt und individuell gefördert. Unser Blick ist immer auf das Positive gerichtet und auch die Gesundheit der Kinder ist uns sehr wichtig.

KREATIV

Wir bieten den Kindern ein großes Angebot an bunten Spielmöglichkeiten und kreativen und abwechslungsreichen Bildungsangeboten. Die Kinder können Spuren hinterlassen und sich kreativ ausleben. Die Kinder haben die Möglichkeit Neues zu erschaffen und die Welt mit Kinderaugen zu entdecken.



2.1. Willkommen im Kindergarten Kauns

Die Kauner Kinder erleben den zweigruppigen Kindergarten als großzügige, gemütliche Einrichtung mit viel Charme und einer familiären Atmosphäre. Derzeit wird der Kindergarten von zwei Kindergartenpädagoginnen und drei Kindergartenassistentinnen geleitet. Der Erhalter des Kindergartens ist die Gemeinde Kauns.

Die „Chronik“ des Gemeindekindergartens Kauns

70er Jahre: Beginn des Kauner Kindergartens im Untergeschoss des Volksschulgebäudes

1994: Umzug aus dem Schulhaus in das neue Gemeindehaus

2022: Umzug vom Gemeindehaus ins neue Bildungshaus

2024: Eröffnung der zweiten Gruppe im Gemeindehaus

Kindergartenpädagoginnen der Gemeinde Kauns:

1975-1976 Maria-Luise Spingetti (Walzthöni)

1976-1980 Bernadette Sailer (Peintner)

1980-1989 Bernadette Stöckl

Juni 1990 – Juli 2000 Angelika Schlatter

Juli 2000 – Oktober 2004 Carmen Federspiel

Oktober 2004 – Juli 2006 Astrid Kneringer

September 2006 – August 2009 Angelika Schlatter

September 2009 – Februar 2014 Susanne Braunshier

Februar 2014 – September 2017 Daniela Achenrainer

September 2017 - September 2022 Elisa Mark

Ab September 2022 Lea Neuner

Ab September 2024 Laura Lenz

Kindergartenassistentinnen der Gemeinde Kauns:

September 2001 – Juni 2002 Huter Andrea

September 2016 – September 2023 Huter Maria

September 2023 – September 2024 Julia Jehle

September 2023 – September 2024 Laura Lenz

Ab September 2023 – Carmen Weiskopf

Ab September 2024 – Claudia Scharmer

Ab September 2024 – Evelyn Waibl

2.2. Lage, Adresse

Das Leitungsbüro und die Gruppe **Waldtiere** befindet sich im obersten Stock im Bildungshaus Kauns.

Dorfstraße 27, 6526 Kauns

Die dislozierte Gruppe **Wiesentiere** befindet sich im Gemeindehaus.

Dorfstraße 23, 6526 Kauns

2.3. Kontakt

Leitung: Lea Neuner

Tel.: 05472/6249-14

E-Mail: kg-kauns@tsn.at

Homepage: <https://www.kauns.tirol.gv.at/de/buergerservice/kindergarten/>

2.4. Gruppenstrukturen

Der Kindergarten bietet Platz für 2 Kindergartengruppen mit jeweils 15 und 20 Kindern im Alter von 2-6 Jahren.

Die Kinder von 2-4 Jahren werden in der Gruppe Wiesentiere alterserweitert betreut.

Die Kinder von 3-6 Jahren werden in der Gruppe Waldtiere betreut.

Jede Gruppe wird von einer gruppenführenden pädagogischen Fachkraft und einer Assistentkraft betreut. Zusätzlich gibt es noch eine Assistentkraft zur Unterstützung beider Gruppen.

Die Kinder wechseln mit 4 Jahren dann im Herbst von der Gruppe Wiesentiere in die Gruppe Waldtiere. Durch diesen Wechsel können wir noch individueller auf den Entwicklungsstand der Kinder eingehen, die Kinder optimal in Zusammenarbeit mit der Schule auf den Schulstart vorbereiten, altersgerechte Impulse setzen und die einzelnen Jahrgänge können intensiver zusammenwachsen, da sie immer in derselben Gruppe sind. Weiters treffen aber trotzdem immer jüngere und ältere Kinder aufeinander, umso voneinander lernen zu können. Es entsteht auch keine „Müdigkeit“ wenn die Kinder 4 Jahre lang in den Kindergarten gehen, da sie noch einmal eine Abwechslung haben.

Gruppenübergreifendes Arbeiten

Uns ist es sehr wichtig, dass beide Gruppen während des gesamten Jahres immer wieder zusammenarbeiten und die Kinder die Möglichkeit haben, sich zu treffen, auszutauschen und kennen zu lernen.

Diese Zusammenarbeit erreichen wir in unserem Kindergarten durch:

- **Buddy-Projekt:** Die Kinder des vorletzten Kindergartenjahres werden zu sogenannten Buddys und erleichtern somit den jüngeren Kindern den Übergang in die neue Kindergartengruppe. In diesem Projekt gibt es immer wieder Treffen der Buddys und der Buddykinder, in welchen verschiedene Spiele gespielt werden, gemeinsame Aktivitäten durchgeführt werden und einfach gemeinsam Zeit verbracht wird. Vor allem am Beginn des Übergangs in die neue Kindergartengruppe stehen die Buddys den neuen Kindern stets zur Seite und helfen ihnen beim Ankommen in der neuen Gruppe.
- **Besuchstage:** Die Kinder beider Gruppen haben das gesamte Jahr über die Möglichkeit an bestimmten Tagen die andere Gruppe einen Vormittag lang zu

besuchen. Dabei werden verschiedene Termine immer wieder vorgegeben und die Kinder können einen Termin frei wählen.

- **Gemeinsame Feste/Feiern und Aktivitäten:** Bei größeren Festen im Kindergarten werden zumindest Teile des Ablaufs oder auch das gesamte Fest gemeinsam gefeiert. Weiters werden auch immer wieder Aktivitäten, wie Naturparktage, Ausflüge, ... mit beiden Gruppen gemeinsam gemacht.
- **Geschenke und Werkarbeiten:** Größere Geschenke wie z.B. das Geburtstagsgeschenk oder Werkarbeiten wie z.B. das Muttertagsgeschenk werden immer für beide Gruppen gleich ausgewählt. Auch größere Themenschwerpunkte oder Jahresthemen werden gemeinsam geplant.
- **Bildungsangebote und spontane Treffen:** Je nach Themen und Angebote der beiden Gruppe gibt es auch immer wieder spontane Treffen der beiden Gruppen. Dazu steht uns zusätzlich auch der Kultursaal zur Verfügung, welcher für besondere Angebote genutzt werden kann. Aber auch während der Freispielzeit bieten wir die Möglichkeit zur gemeinsamen Bewegungslandschaft im Turnsaal oder einer gemeinsamen Gartenfreispielzeit.

Alterserweiterung bei uns im Kindergarten

Alterserweiterte Gruppe - Wiesentiere

Diese Gruppe wird täglich und das ganze Jahr über als alterserweiterte Gruppe geführt. Dabei werden speziell die Angebote, das Material, Impulse, Werkarbeiten, ... an das Alter und den Entwicklungsstand der Kinder angepasst. So wird beispielsweise auch die Dauer und der Schwierigkeitsgrad eines Bildungsangebotes an die jüngeren Kinder angepasst. Da in dieser Gruppe die Kinder im Alter von 2-4 Jahren betreut werden, können die Kinder von den älteren Kindern lernen und auf die jüngeren Kinder Acht geben. Da sie vom Alter aber nicht so eine große Spanne haben, kann dennoch sehr angepasst gearbeitet werden. Auch müssen die Kinder untereinander nicht ständig geteilt werden, da sie in ihrem Entwicklungsstand eher eng beieinander liegen. Weiters haben jüngere Kinder ganz andere Bedürfnisse als beispielsweise ein Vorschulkind und durch diese Teilung kann noch bedürfnisorientierter gearbeitet werden.

Durch den kleineren Raum können auch nur 15 Kinder in dieser Gruppe betreut werden, was für jüngere Kinder aber viel angenehmer ist, als eine große Gruppe. Die Eingewöhnung wird sehr individuell gestaltet und jedes Kind bekommt genügend Zeit um ankommen zu können.

Alterserweiterte Sammelgruppe - Waldtiere

Diese Gruppe wird nur zu Mittag, am Nachmittag und in den Ferienzeiten alterserweitert geführt. In diesen Zeiten treffen dann die Kinder von 2 bis 6 Jahren aufeinander.

Dabei müssen vor allem die älteren Kinder auf die jüngeren Kinder Acht geben. Aber die jüngeren Kinder können sich auch viel von den älteren Kindern abschauen. Aus diesem Grund ist es sehr toll, wenn die Kinder zwischendurch immer wieder alle aufeinander treffen und somit viel voneinander lernen können.

Zum Mittagstisch werden die Kinder von einer Assistentin von der dislozierten Gruppe abgeholt und das Mittagessen findet dann in einer Sammelgruppe in Bildungshaus statt. Weiters können die Kinder auch am Nachmittag in dieser Gruppe betreut werden. Die Kinder nehmen ihre Kindergartentaschen und ihre Patschen bereits zum Mittagessen mit in die Sammelgruppe und werden dann auch von dort abgeholt. Weiters können die Kinder aber auch nur zur Nachmittagsbetreuung in diese Gruppe gebracht werden.

2.5. Öffnungszeiten

Mo – Fr 07:00-13:00 Uhr
Di und Do 07:00-16:00 Uhr (inklusive Mittagstisch)

Ferienregelung:

Die Ferien sind an jene der Volksschule Kauns angepasst. Zusätzlich ist der Kindergarten in den Semesterferien, Osterferien und die ersten 4 Wochen der Sommerferien geöffnet. In den Ferien kommen nur die angemeldeten Kinder. Ein Tag Ferienbetreuung kostet 7€ und wird über die Gemeinde verrechnet.

2.6. Bring- und Abholzeiten

Die Kinder können von 07:00 Uhr bis 08:30 Uhr in den Kindergarten gebracht und zwischen 11:30 Uhr und 13:00 Uhr wieder abgeholt werden.

Am Nachmittag können die Kinder von 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr gebracht und von 15:30 Uhr bis 16:00 Uhr abgeholt werden. Die Nachmittagsbetreuung findet in einer Sammelgruppe im Bildungshaus statt.

2.7. Kosten

Es fallen (zum momentanen Zeitpunkt) für alle Kindergartenkinder ab 3 Jahren keine Betreuungskosten an.

Für Kinder ab 2 Jahren bis zum 3. Geburtstag kostet der Kindergarten 50€ pro Monat.

Der Materialbeitrag beträgt 10€ im Monat.

Ein Mittagessen kostet momentan 4,50€.

2.8. Räumlichkeiten und Ausstattung

Gruppe Waldtiere

Gruppenraum:

mit verschiedenen Bereichen wie Lesecke, Bauecke, Puppenecke/Rollenspielbereich, Basteltisch, ...

Alle Bereiche sind mit altersgerechtem Spielzeug ausgestattet und bieten den Kindern die Möglichkeit in Rollenspiele einzutauchen, sich kreativ zu beschäftigen oder zu bauen. Weiters bieten wir den Kindern verschiedenste Tischspiele, Lernspiele, Legespiele, Steckspiele und Wahrnehmungsspiele an, welche die Kinder immer frei auswählen können. Generell werden Spielsachen auch immer wieder ausgetauscht und an das Interesse und den Entwicklungsstand der Kinder angepasst.

Teilungsraum mit Küche:

mit einem großen Teppich und Bereich für den täglichen Morgenkreis oder Bildungsangebot und einem Tisch für das Zubereiten der Gesunden Jause

Weiters wird der Teilungsraum nach dem Mittagessen zur Mittagsruhe bzw. für einen Mittagsschlaf genutzt. Dazu werden variable Betten vom Kindergarten zur Verfügung gestellt.

Waschraum:

mit Dusche, 2 Kinderwaschbecken, 2 Kindertoiletten, Wickeltisch

Personal-WC

Garderobe und Eingangsbereich:

Jedes Kind hat ein eigenes Kästchen für die Matschkleidung und Wechselgewandt

In der Garderobe geschieht auch Elternarbeit durch Informationswände und Bereiche, sowie einer Pinnwand mit den Kunstwerken der Kinder.

Lageraum:

für Bastelmaterialien, Spielsachen,

Terrasse:

mit Zugang vom Kindergarten aus



Die Terrasse bietet sehr viel Platz zur freien Bewegung, sowie das Fahren mit diversen Fahrzeugen. Aber auch eine Sandkiste lädt die Kinder zum Spielen ein. Weiters gibt es große Tische, welche zur gemeinsamen Jause genutzt werden können und Hochbeete, welche von den Kindern gepflegt werden.



Gruppe Wiesentiere

Gruppenraum:

mit verschiedenen Bereichen wie Lesecke, Bauecke, Puppenecke/Rollenspielbereich, Basteltisch, ...

Alle Bereiche sind mit altersgerechtem Spielzeug ausgestattet und bieten den Kindern die Möglichkeit in Rollenspiele einzutauchen, sich kreativ zu beschäftigen oder zu bauen. Weiters bieten wir den Kindern verschiedenste Tischspiele, Lernspiele, Legespiele, Steckspiele und Wahrnehmungsspiele an, welche die Kinder immer frei auswählen können. Generell werden Spielsachen auch immer wieder ausgetauscht und an das Interesse und den Entwicklungsstand der Kinder angepasst.

Im Gruppenraum findet auch ein großer Teppich Platz für den täglichen Morgenkreis und Bildungsangebote.

Waschraum:

mit Dusche, 2 Kinderwaschbecken, 2 Kindertoiletten, Wickeltisch

Personal-WC

Garderobe und Eingangsbereich:

Jedes Kind hat ein eigenes Kästchen für die Matschkleidung und Wechselgewandt

In der Garderobe geschieht auch Elternarbeit durch Informationswände und Bereiche, sowie einer Pinnwand mit den Kunstwerken der Kinder.

Terrasse:

mit Zugang vom Gruppenraum aus

Die Terrasse bietet genügend Platz zur freien Bewegung, sowie verschiedene Fahrzeuge und eine Sandkiste zum Spielen.



Räumlichkeiten die beiden Gruppen zusätzlich zur Verfügung stehen:

Turnsaal der Volksschule
Kultursaal
Küche der Feuerwehr Kauns
Sitzungsaal der Gemeinde

Weiters nutzen wir auch den öffentlichen Spielplatz der Gemeinde, der 2020/2021 renoviert wurde und den Garten der Volksschule Kauns.

2.9. Anmeldung im Kindergarten

Jedes Kind, das bis zum 1. September (des betreffenden Jahres) 2 Jahre alt wird, bekommt im Winter eine Einladung zur Kindergarteneinschreibung. Die Einschreibung findet dann ca. im Februar oder März im Kindergarten statt. Die Kinder kommen zur Einschreibung gemeinsam mit den Eltern in den Kindergarten und können so schon die Räumlichkeiten und die Leitung kennenlernen.

Während dem Kindergartenjahr werden nur in Ausnahmefällen neue Kinder aufgenommen.

Ein Kindergartenkind zu werden ist ein großer Schritt für ein Kind. Es erfordert viel Mut sich auf das Abenteuer Kindergarten einzulassen. Daher ist es oft hilfreich, sich als Erwachsener in die Situation des Kindes hineinzudenken:

Auf das Kind wartet....

-eine neue, noch fremde Umgebung....
-fremde Kinder....
-neue Strukturen und Abläufe....
-kaum oder keine vertraute Personen in der Nähe....
-neue Regeln....
-keine Ahnung, wann Mama oder Papa wiederkommen....

Manche Kinder haben keine Schwierigkeiten diese Herausforderung zu meistern, andere brauchen Zeit. Darum wird die Eingewöhnung individuell auf die Kinder abgestimmt. Die ersten Kindertage finden für die neuen Kinder aber immer verkürzt statt, um sich langsam an den neuen Alltag zu gewöhnen. Vor allem die 2-Jährigen Kinder werden gegebenenfalls gestaffelt starten, damit genügend Zeit für die Eingewöhnung zur Verfügung steht.



2.10. Personal/Team

Das Team im Kindergarten Kauns besteht aus einer gruppenführenden Pädagogin mit Leitungsfunktion, einer gruppenführenden Pädagogin und drei Assistentinnen.

Lea Neuner

Leitung und gruppenführende Kindergartenpädagogin der Gruppe Walddiere
Ausbildung: Kindergartenpädagogin, Früherziehung, Hochschullehrgang
Führungsmanagement, Gruppenleitung für Trennung/Scheidung bei Rainbows Tirol

Laura Lenz

Gruppenführende Kindergartenpädagogin der Gruppe Wiesentiere,
Freizeitpädagogin in der Volksschule Kauns
Ausbildung: Kindergartenpädagogin, Früherziehung und Horterziehung

Carmen Weiskopf

Kindergartenassistentin für beide Kindergartengruppen
Ausbildung: Assistenzkräfte Ausbildung

Claudia Scharmer

Kindergartenassistentin in der Gruppe Walddiere
Ausbildung: Assistenzkräfte Ausbildung, Kräuterpädagogin

Evelyn Waibl

Kindergartenassistentin in der Gruppe Wiesentiere
Ausbildung: Assistenzkräfte Ausbildung

Teamarbeit

Damit eine gute Zusammenarbeit mit beiden Gruppen gelingen kann, steht das gesamte Team in ständigem Austausch. Eine Teamsitzung vor dem Start des Jahres bereitet alle auf das kommende Jahr vor. Weiters werden auch während des Jahres regelmäßig Teamsitzungen abgehalten, um weitere Vorbereitungen zu treffen, zu reflektieren und Termine festzulegen. Die Teamsitzungen finden abwechselnd nur mit den Pädagoginnen oder dem gesamten Team statt. Da am Nachmittag eine Sammelgruppe stattfindet, trifft auch das Personal von beiden Gruppen immer wieder aufeinander und dadurch entsteht ein ständiger Austausch.

Neben den Teamsitzungen mit dem gesamten Team, gibt es auch immer wieder kürzere Besprechungen zwischen den gruppenführenden Pädagoginnen. Dabei werden speziell inhaltliche Themen besprochen und vorbereitet.

Generell ist die Teamarbeit oder Teamentwicklung ein wichtiger Punkt unserer Arbeit im Kindergarten, da nur ein gut funktionierendes Team eine gute „Arbeit“ machen kann. Dies wirkt sich natürlich dann auch auf die Kinder, aber auch auf Eltern und Außenstehende aus.



3. Allgemeine Informationen zur Bildungseinrichtung

3.1. Der Start in ein neues Kindergartenjahr

Der Start in das neue Kindergartenjahr im Herbst stellt für die Kinder immer eine besondere Herausforderung dar. Die neuen Kinder lernen die Räumlichkeiten, die Regeln und die anderen Kinder kennen und müssen ihren Platz in der Gruppe finden. Auch Kinder die den Kindergarten schon länger besuchen, müssen sich erst wieder orientieren, ihre Rolle neu definieren und sich an die Strukturen gewöhnen. Die Bildungsangebote werden in dieser Zeit eher kurzgehalten und vieles wird mehrmals wiederholt. Wir spielen Gesellschaftsspiele und gestalten den Gruppenraum miteinander. Diese Eingewöhnungsphase dauert meist 3-4 Wochen.

Uns ist es wichtig, den Kindern in dieser Zeit viel Sicherheit und Orientierung zu geben, um sich an den neuen Alltag zu gewöhnen.

3.2. Ein Tag im Kindergarten Kauns

Grundsätzlich beinhaltet jeder Tag im Kindergarten die nun hier beschriebenen Abschnitte. Die genaue Reihenfolge bzw. Zeitstruktur wird immer an den Tagesablauf und das Empfinden der Kinder angepasst! So ändert sich beispielsweise der Tagesablauf am Naturtag, da wir dort länger nach draußen gehen. Sind die Kinder während der Freispielzeit noch sehr intensiv beim Spielen, so wird der Tagesablauf auch daran abgestimmt und angepasst. Weiters können auch einmal Teile des Tagesablaufs zusammengefasst werden, wie zum Beispiel der Morgenkreis und das Bildungsangebot.

Freispielzeit:

In der Freispielzeit finden verschiedene Spiel- und Arbeitsprozesse nebeneinander statt. Vorwiegend geschieht das in Kleingruppen, Partnerarbeit oder Einzelbeschäftigung. Das Kind darf Spielpartner, Spieldauer, Spielort und Spielzeug selbst wählen. Die Pädagogin steht mit Rat und Hilfe zur Seite. Sie ist Spielpartner und Berater.

Diese Zeit wird genutzt, um verschiedene Angebote in der Kleingruppe wie Werkarbeiten, neue Lernspiele oder Impulse in der Puppenecke/Bauecke/Kuschecke, anzubieten. Wir achten darauf, die Angebote an die Interessen der Kinder anzuknüpfen. Nach der Freispielzeit räumen wir auf.

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren



Morgenkreis:

Nach dem Aufräumsignal findet das gemeinsame Aufräumen statt. Mit verschiedenen Gedichten, Fingerspielen, Liedern... wird das Ritual jedes Jahr ein bisschen anders gestaltet. Kinder beenden ihr Spiel und räumen ihre Spiele auf, oder auf die Seite, wenn sie das Spiel später weiterspielen wollen. Die Kinder setzen sich nach dem Aufräumen auf einen Sitzteppich im Kreis.

Rituale und Strukturen bieten den Kindern Halt, Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung. Der Morgenkreis findet daher täglich statt.

Der Morgenkreis bietet eine Orientierung im Kindergartenalltag und im Kindergartenjahr. Die Gruppe wird im Morgenkreis als Gemeinschaft erlebt. Fehlende Kinder werden wahrgenommen, was somit große Wertschätzung der Kinder untereinander zeigt.

Jedes Kind erlebt sich selbst als Individuum und Teil des Ganzen.

Im Morgenkreis ist Platz für:

- Die Anliegen der Kinder
- Das Erzählen von Erlebtem
- Gespräche
- Konfliktlösungen
- Wiederholen von bereits Gelerntem
- Die Entwicklung von Zusammengehörigkeit
- Zuhören
- Orientierung im Alltag/im Kindergartenjahr
- Überblick des Tages
- Kennenlernen neuer Inhalte
- ...



Gemeinsame Jause:

Nach dem gemeinsamen Händewaschen, richten die zwei eingeteilten Hausmeister die Teller her und teilen den Kindern ihre Taschen aus. Nach einem kurzen Tischspruch wird dann gemeinsam gejausnet.

Ziele:

- Selbständigkeit der Kinder fördern
- Erlernen verschiedener Tischmanieren durch Nachahmung
- Erlernen der richtigen Mülltrennung
- Gemeinschaft stärken
- Bewusstsein für gesunde, ausgewogene Ernährung erhalten



Bewegungseinheit:

Nach der Jause ist Bewegungszeit. Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis der Kinder. Wir versuchen deshalb diesem Bedürfnis zu entsprechen und den Kindern immer wieder Bewegungsmöglichkeiten zu geben. Täglich bauen wir daher eine Bewegungseinheit in den Kindergartenalltag ein.

Den Kindern werden verschiedene Möglichkeiten angeboten (Bewegung zur Musik, Bewegungsbegleitung mit Instrumenten, mit Material, Singspiele, Gymnastik,...).

„Kinder brauchen Bewegungsmöglichkeiten im Alltag, um ihre Kräfte zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Lebenstag an.“

Renate Zimmer

Bildungseinheit:

In dieser Phase sind die Kinder besonders konzentriert und aufnahmefähig. Daher kann auch ein anspruchsvolleres Programm gewählt werden. Durch die Doppelbesetzung in der Gruppe kann die Bildungseinheit in verschiedensten Sozialformen stattfinden (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Teilgruppe oder Gesamtgruppe).

Der Ablauf und die Ziele der einzelnen Einheiten variiert je nach ausgesuchtem Angebot. Beim Auswählen der Angebote wird auf das Interesse der Kinder geachtet. Durch die Beobachtung der Kinder im Alltag werden passende Inhalte ausgewählt.

Das Bildungsangebot wird täglich an den Tagesablauf angepasst und findet je nachdem vor oder nach der Jause statt. Eventuell kann das Bildungsangebot auch einmal zweiteilig sein.

Möglichkeiten:

Geschichten, Märchen, Bilderbücher, Gedichte, Fingerspiele, Gespräche, Wahrnehmungsspiele, Sachbegegnungen in der Natur, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Verkehrserziehung, Bildnerisches Gestalten, Werkarbeiten, Liederarbeitungen, Kreisspiele, Rhythmikeinheiten, Turnstunden, Gesellschafts-, Kreis-, Wettspiele, Rätselstunden, Kasperltheater, ...



2. Freispielzeit:

Die Kinder dürfen sich frei beschäftigen, Begonnenes zu Ende bringen, usw. In dieser Zeit werden sie auch wieder abgeholt. Bei schönem Wetter sind wir während der Abholzeit auch auf der Terrasse oder auf dem Spielplatz.



3.3. Wochenschwerpunkte

Turntag:

Sobald sich alle Kinder an den Kindergartenalltag gewöhnt haben, bestimmen wir einen Tag in der Woche an dem wir in den Turnsaal gehen, um uns so richtig auszutoben. Welcher Tag das sein wird, hängt jedes Jahr vom Stundenplan der Schule ab. Im Turnsaal werden verschiedene Spiele gespielt, Bewegungslandschaften aufgebaut, mit unterschiedlichen Materialien geturnt, ...



Draußentag:

Als Naturparkkindergarten findet einmal in der Woche unser Draußentag statt. Die Kinder haben das ganze Jahr über wetterfeste Kleidung im Kindergarten. Nach Möglichkeit starten wir bereits gleich in der Früh, wenn alle Kinder da sind. In den Wintermonaten oder an kalten, verregneten Tagen starten wir erst nach der Jause. Wir machen verschiedene Wanderungen und Spaziergänge rund um und in Kauns. Die Kinder erforschen die Natur um sich, entdecken neue Dinge in ihrem Heimatdorf und erhalten immer wieder neues Sachwissen über ihre Umwelt und die Natur.



Gesunde Jause:

Einmal in der Woche machen wir gemeinsam mit den Kindern die „Gesunde Jause“. Wir achten dabei auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Kinder helfen beim Zubereiten der Jause mit. Im Sinne der Partizipation wird die Jause immer wieder gemeinsam mit den Kindern ausgesucht. Wichtig ist es uns, den Kindern die Wichtigkeit der gesunden Ernährung bewusst zu machen und ihnen verschiedene Nahrungsmittel schmackhaft zu machen.



3.4. Feste und besondere Angebote im Verlauf eines Kindergartenjahres

Die verschiedenen Feste des Jahres werden auch immer wieder mit beiden Kindergartengruppen gemeinsam gefeiert.

Geburtstage

Die Geburtstagsfeiern gestalten wir jedes Jahr ein bisschen anders. Sie stehen immer unter einem bestimmten Motto (z.B. Zirkus, Märchen, Musik, Farben, ...).

Gewisse Aspekte bleiben jedoch jedes Jahr gleich:

Das Geburtstagskind bringt eine Geburtstagsjause seiner Wahl mit in den Kindergarten. Das können ein Geburtstagskuchen, Muffins, Pizza, Kekse, o.a. sein. Bei einer Geburtstagsfeier dürfen natürlich auch Getränke mitgebracht werden. Kann die Feier nicht am eigentlichen Geburtstag stattfinden, wird mit den Eltern ein passender Termin ausgemacht.

Erntedank

Wir nehmen immer geschlossen als Kindergarten an der Prozession teil und gestalten eventuell auch einen kleinen Beitrag für den Gottesdienst.

Martinsfest - Laternenfest

Wir gestalten jedes Jahr gemeinsam mit den Eltern das Laternenfest. Meistens besteht dieses aus einem Laternenumzug durch das Dorf, einer kurzen, selbstgestalteten Aufführung und einem gemütlichen Beisammensein bei Leckereien und Punsch. Das Buffet wird jährlich gemeinsam mit den Eltern vorbereitet.

Nikolausfeier

Jedes Jahr im Dezember kommt uns natürlich der Nikolaus besuchen.

Schiwoche

Eine Woche im Winter nehmen die Kinder ab 3-4 Jahren bei einem Skikurs teil. Kinder die nicht teilnehmen, werden in der Gruppe Wiesentiere betreut. Auch in der Früh oder am Nachmittag können die Kinder zusätzlich zum Skikurs betreut werden.

Faschingsumzug

Alle 3 Jahre feiern wir gemeinsam mit den „Kauner Kochlaraumarn“ Fasching mit einem großen Umzug und Fest am Dorfplatz.

Je nach Jahresplanung feiern wir manchmal auch ein eigenes Weihnachtsfest, haben eine Muttertagsfeier oder Vatertagsfeier, studieren ein Theaterstück ein oder machen ein Kindergartenabschlussfest. Auch andere Exkursionen zu den verschiedensten Orten variieren jährlich.



3.5. Schnuppertage

Bei der Kindertageneinschreibung im Frühjahr wird mit den Eltern der neuen Kinder eine Schnupperstunde oder ein Schnuppernachmittag vereinbart, um den Kindern (und auch den Eltern) die Angst vor dem meist unbekannten Kindergartenalltag zu nehmen. Die Kinder können am Vormittag oder am Nachmittag gemeinsam mit den anderen die Zeit im Kindergarten verbringen und bekommen so einen ersten Eindruck davon, was im Herbst so alles auf sie zukommt. Der Schnuppertag gibt den Kindern und vor allem auch den Eltern gute Einblicke in unseren Alltag und auch viel Sicherheit für den späteren Start.

3.6. Die Kindergartenmappe

Die Kindergartenmappe begleitet die Kinder während ihrer gesamten Zeit bei uns im Kindergarten. Hier sammeln wir gemeinsam mit den Kindern Erlebnisse aus dem Kindergarten, Zeichnungen, Werke und besondere Entwicklungsschritte. Dafür sind Fotos unsere wichtigste Dokumentationsform. Die Kinder bringen sich beim Gestalten ihrer eigenen Mappe aktiv mit ein. Sie wählen oft ihre Fotomotive z.B., wenn sie etwas Besonderes gebaut haben. Auch manche Texte zu den Erlebnissen überlegen sie sich selbst. Die Mappe ist für alle Kinder zugänglich und sie können sie jederzeit anschauen. Des Weiteren können die Kinder die Mappe zu den Ferienzeiten auch einmal mit nach Hause nehmen.

Die Kindergartenmappe...

- ...stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder
- ...gibt einen Einblick in die Entwicklung der Kinder
- ...bietet Einblicke in das Kindergartengeschehen
- ...bietet eine Möglichkeit mit den Kindern in Gespräche zu kommen – Sprachförderung
- ...weckt Erinnerungen
- ...lässt Kinder staunen
- ...fördert die Sozialkompetenz – „Lass uns gemeinsam die Mappen anschauen“
- ... erfreut die Kinder und Eltern



4. Naturparkkindergarten

Seit Juni 2018 haben wir das Zertifikat zum Naturparkkindergarten. Vor allem in unseren wöchentlichen Draußentagen gibt es für die Kinder viele tolle Erlebnisse in der Natur, aber auch besondere Projekte begleiten uns während eines Kindergartenjahres (Biene, Schmetterling...).

Leitbild Naturparkkindergarten Kauns

„Die Kinder sollen nicht bewahrt und nicht belehrt werden. Sondern glücklich sollen sie im Sonnenlicht wachsen, erstarken und sich entwickeln.“ (Friedrich Fröbel)

Als Naturparkkindergarten ist uns besonders wichtig...

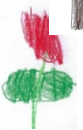


...die Natur kennen und schätzen zu lernen

...Dinge ganzheitlich zu erleben – also mit Hand, Herz und Hirn



...die Natur um uns herum zu schützen



...einen positiven Umgang mit der Natur zu leben



...die Vielfalt der Natur ganzjährig zu erleben



...die Jahreszeiten in ihrer vollen Pracht rund um und in Kauns wahrzunehmen



...durch Ausprobieren, Forschen, Experimentieren, Nachfragen neues Sachwissen zu erhalten



...den Kindern die Bedeutung der Region und des eigenen Dorfes näher zu bringen



5. Unsere Arbeitsweise

Im Kindergarten Kauns ist es uns wichtig, den Kindern und ihrem jeweiligen Entwicklungsstand gerecht zu werden. Wir sind vor allem in der Rolle der Beobachterin und der Begleiterin. Durch Beobachtungen im Kindergartenalltag lernt man die Kinder und ihre Interessen kennen und kann darauf eingehen. Dadurch kann den Kindern eine vorbereitete Umgebung geboten werden, um ihren Interessen nachzukommen. Durch Bildungsangebote, welche in unsere Arbeit einfließen, bringen wir den Kindern verschiedenste Themen nahe. Eine flexible Wochenplanung macht es uns möglich, täglich darauf zu schauen, was die Kinder derzeit brauchen um jeden Tag individuell darauf einzugehen.

Weiters orientiert sich unsere Arbeit auch an den Grundlagendokumenten des Bundes. Wie z.B. dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

5.1. Unser Bild vom Kind

„Jedes Kind hat das Recht zu lernen, zu spielen, zu lachen, zu träumen, zu lieben, anderer Ansicht zu sein, vorwärtszukommen und sich zu verwirklichen.“

Hall-Dennis-Report

Kinder sind einzigartig und einmalig

Jedes Kind ist etwas Besonderes. Jedes Kind hat Stärken die es in den Kindergartenalltag mit einbringen kann. Die Einzigartigkeit eines jeden Kindes führt zu einer bunten und vielfältigen Gruppe.

Kinder sind selbständig und wollen Ziele erreichen

Die Kinder wollen Dinge alleine umsetzen. Sie spielen dabei genau ihre Stärken aus, oder eignen sich neue Stärken an. Dadurch schaffen sie viele Dinge aus eigener Kraft.

Kinder sind neugierig und interessiert

Kinder fragen nach, probieren aus, forschen und lernen dabei sich und ihre Umwelt besser kennen. Kinder interessieren sich für Themen aus ihrem unmittelbaren Umfeld, für Faszinierendes, für Magisches.

Die Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Es ist uns wichtig, ihre Einzigartigkeit anzuerkennen und darauf einzugehen. Alle Kinder entwickeln sich auf ihre besondere Art und Weise und sollen mit all ihren Gefühlen, Stärken, Schwächen, mit ihren Besonderheiten und ihren Interessen wahrgenommen werden.

Unsere Aufgabe ist es, den Kindern Möglichkeiten zu bieten, ihren Interessen nachzugehen um sich individuell entwickeln zu können. Durch eine ruhige, feine Atmosphäre, eine vorbereitete Umgebung und liebevolle Bezugspersonen soll es den Kindern im Kindergarten ermöglicht werden, zu entdecken, zu erkunden und Neues kennenzulernen.

Die Kinder eignen sich vieles selbständig an. Wir stehen ihnen dabei unterstützend zur Seite.

5.2. Der Situationsansatz

Unsere Planung im Kindergarten richtet sich nach dem Jahreskreislauf und den Interessen der Kinder. Ein Jahresplan dient uns dazu, Themen wie religiöse Ereignisse, Jahreszeiten, ... nach Interesse und Wunsch aufzugreifen. Dieser Jahresplan dient uns aber nur als Anhaltspunkt. Durch aktuelle Themen und die Beobachtung nutzen wir die Möglichkeit am derzeitigen Stand, an der Lebenssituation, an den Interessen der Kinder anzuknüpfen. Dadurch fließt der Situationsansatz ein Stück weit auch in unsere Arbeit mit ein.

Jürgen Zimmer, der Begründer des Situationsansatzes sagt: „Der Situationsansatz ist eine Einladung, sich mit Kindern auf das Leben einzulassen.“ (vgl. Heller 2010, S.122) Im Situationsansatz knüpfen Bildung und Erziehung an der Lebenswelt der Familien sowie an Interessen und Fragen der Kinder an. Themen einzelner Kinder, einer kleinen Gruppe oder auch der Gesamtgruppe werden aufgegriffen und gemeinsam bearbeitet.

Ziele des Situationsansatzes:

- **Ich-Kompetenz:** sich seiner selbst bewusst sein, den eigenen Kräften vertrauen
- **Soziale Kompetenz:** soziale Beziehungen aufnehmen und durch gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung leben
- **Sachkompetenz:** sich die Welt aneignen
- **Lernmethodische Kompetenz:** sich selbst Wissen und Können anzueignen, Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden

Unsere Aufgabe ist es dabei, Situationen zu erkennen, die für die Familien, die Kinder relevant sind und diese bewusst auszuwählen und aufzugreifen. (vgl. Heller 2010, S.130-131)



5.3. Das Spiel

„Durch Spielen und im Spiel eignet sich ein Kind die Welt an. Und während ein Kind spielt, sich etwas "zu eigen" macht, lernt es.“

Friedrich Fröbel

Das Spiel nimmt in unserem Kindergarten einen besonderen Stellenwert ein. Im Spiel lernen, forschen, experimentieren die Kinder. Sie sammeln neue und besondere Erfahrungen. Der soziale Aspekt spielt hier eine große Rolle. Kinder lernen viel durch die Interaktion mit anderen. Uns ist es wichtig den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich frei zu entscheiden wie das Spiel für sie aussehen soll. Das Spiel soll aus einer Neugier der Kinder entstehen. Es soll freiwillig sein und mit Freude passieren. Kinder suchen sich Dinge die ihnen gerade guttun, die ihr Interesse wecken und die sie sich aneignen wollen.

Dr. Armin Krenz, ein deutscher Sozialpädagoge schreibt: „So besteht heute kein Zweifel daran, dass das Spiel in der Entwicklung des Kindes eine ganz zentrale Stellung einnimmt. Spiel ist damit keine Spielerei!“ (vgl. Krenz 2014, S. 156/157)

Das Spiel ist von entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Es ist der Nährboden für den Auf- und Ausbau außergewöhnlich vieler personaler und schulischer Fertigkeiten und erweist sich auch als Grundlage für später notwendige berufliche Merkmale. (vgl. Krenz 2014, S.171)



5.4. Vorbereitung auf die Schule

Die Schulvorbereitung umfasst die gesamte Arbeit des Kindergartens. Für die Schule wichtige Fähigkeiten wie, grob- und feinmotorische Fertigkeiten, Wahrnehmungsdifferenzierung, emotionale Sicherheit, Gruppenfähigkeit, Selbständigkeit und positive Arbeitshaltung werden durch die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten gefördert und dies nicht nur im Jahr vor dem Schuleintritt.

Unsere Ziele sind...

...eine ganzheitliche und individuelle Vorbereitung auf die Schule.

...die Förderung der Lernmotivation.

...die Förderung der Sozialkompetenz: Regeln einhalten, sorgfältiger Umgang, Konflikte lösen, Anpassung des individuellen Arbeitstempas an die Gruppe, Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit in Gruppen, usw.

...die Förderung der Selbstkompetenz: Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, usw.

...die Förderung der Sachkompetenz: Sprachliche Förderung, Planen und Umsetzen eigener Ideen, Handlungskompetenz erlangen, Umgang mit Materialien, technische und physikalische Grundkenntnisse, mathematisch-logische Grundkenntnisse,...

Zusätzlich wird den Kindern im letzten Kindergartenjahr ein spezielles Angebot zur Schulvorbereitung angeboten. Einmal die Woche wird dieses Angebot durchgeführt. Dabei wird Schritt für Schritt vom grobmotorischen zum feinmotorischen gearbeitet. So werden beispielsweise zuerst im Turnsaal verschiedene Stationen bewältigt, danach eine Legearbeit am Tisch gemacht und zum Schluss eventuell ein Arbeitsblatt gelöst. Die Schulvorbereitung findet also mit allen Sinnen statt und wird abwechslungsreich gestaltet. Zwischendurch bekommen die Kinder auch eine „Aufgabe der Woche“, welche sie selbständig zu einem selbst ausgewählten Zeitpunkt lösen können.

Die Aufgaben richten sich immer nach dem Entwicklungsstand der Kinder und werden, wenn nötig, individuell angepasst.



5.5. Sprachförderung

Sprache ist das wesentlichste menschliche Kommunikationsmittel. Uns ist es wichtig, die Kinder in ihrer Individualität zu akzeptieren und das Tempo des Spracherwerbs zu berücksichtigen. Nur so kann eine ganzheitliche Sprachförderung stattfinden.

Im Kindergarten Kauns findet die Sprachförderung alltagsintegriert statt. Sprachförderprozesse werden im Alltag mit eingebaut und finden oft sehr spontan statt wie z.B. beim Zeichnen eines Bildes. Dabei achten wir darauf, dass alle Kinder in ihrem Spracherwerb gefördert werden.

Ziele:

- **Kommunikation** (verbal und non-verbal): Kontaktaufnahme, Mitteilungsbereitschaft, gemeinsame Verständigung
- **Wortschatz**: Abspeicherung von immer mehr Wortmaterial, schneller Wortabruf
- **Grammatik**: Regelbeherrschung für Satzbau und Wortformen
- **Mundmotorik und Aussprache**: Mundwahrnehmung, motorische Kontrolle, Aussprachege nauigkeit (Zusammenarbeit mit Logopädie)
- **Phonologische Bewusstheit**: Sprachwahrnehmung, Regelkenntnis, erstes Wissen über Schrift

Ablauf:

Die Sprachförderung in den Gruppen findet von Beginn bis zum Ende eines Kindergartenalltags statt. Es fängt schon beim täglichen „Guten Morgen“ an. Alles was wir tun, kommentieren wir sprachlich und versuchen dabei den Kindern ein Vorbild zu sein. Sprachförderung im Kindergarten findet in den täglichen Bildungseinheiten statt. Da es dabei aber nicht möglich ist, individuell auf die einzelnen Kinder einzugehen (vor allem schüchterne, zurückhaltende Kinder), wird vor allem in der Freispielzeit Wert daraufgelegt, ihre Sprechfreude in kleineren Gruppen oder zu zweit zu wecken.

Beispiele für Angebote/Impulse:

- Bilderbücher (Zusammenarbeit mit der örtlichen Bücherei)
- Didaktische Spiele (Memory, Obstgarten, ...)
- Gedichte
- Fingerspiele
- Auszählreime
- Plaudereien/Gespräche
- Bilder
- Betrachten der Kindergartenmappe
- Uvm.

Aber auch gezielte Angebote zur Förderung der Sprache setzen wir im Kindergarten um.



5.6. Beobachtung & Dokumentation

Eine wichtige und zentrale Funktion nimmt das Beobachten im Kindergarten ein. So können Entwicklungsschritte oder auch Interessen der Kinder am besten wahrgenommen werden. Diese werden dann dokumentiert. Eine regelmäßige Dokumentation der Beobachtungen gibt uns einen guten Überblick über die Entwicklungsschritte der Kinder. Es kristallisieren sich dadurch ihre Interessen heraus, an denen wir unsere Planung ansetzen können. Beobachtet werden die Kinder immer vom gesamten Personal in der jeweiligen Gruppe. Regelmäßig tauscht sich das Team über die Beobachtungen der einzelnen Kinder aus. Einmal jährlich gibt es die sogenannte Fokuskinder, auf welche eine Woche lang ganz speziell geschaut wird. Die Beobachtungen dienen auch als Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche.



6. Der BildungsRahmenPlan

Der Bildungsrahmenplan ist eines der Grundlegenden Dokumente des Bundes, an welchen wir uns in unserer Arbeit orientieren.

6.1. Prinzipien für Bildungsprozesse

Die Planung und Durchführung unserer Angebote folgen den zwölf Bildungsprinzipien aus dem Bildungsrahmenplan. Im Kindergarten Kauns sind uns folgende Prinzipien sehr wichtig:

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

„Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Körper und Psyche beteiligt sind. Ganzheitliche Bildungsprozesse orientieren sich an der Gesamtpersönlichkeit der Kinder, indem sie ihre Sinne sowie ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen.“ (vgl. Bildungsrahmenplan, S.6)

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Materialien zur Stärkung der Körperwahrnehmung z.B. Sandwanne, Massagekorb, Kastanienbad, Knetmasse,...
- Tägliche Bildungsangebote
- Viele verschiedene Möglichkeiten im Freispiel auf alle Bereiche abgestimmt (Rollenspiele, Bauen, Bücherkiste, Lernspiele,...)
- Vorbereitete Umgebung mit verschiedenen Materialien
- Bildungsangebote /Impulse welche mehrere Sinne ansprechen
- Draußentage

Inklusion

„Inklusion ist als grundsätzliche Haltung zu verstehen, die über Integrationsbestrebungen hinausgeht: Alle Menschen in einer Gesellschaft werden als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen angesehen, auf die individuell reagiert wird.“ (vgl. Bildungsrahmenplan, S.7)

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Jedes Kind bekommt einen Platz
- Jedes Kind darf sein wie es ist, mit all seinen Stärken, Schwächen, Interessen
- Sprachförderung für alle

Partizipation

„Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen. Elementare Bildungseinrichtungen leisten einen Beitrag zur frühen politischen Bildung, indem sie Kindern vielfältige kindgemäße Möglichkeiten zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung bieten. Dadurch können Kinder lernen, zunehmend mehr Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Das Prinzip der Partizipation bezieht sich auch auf die Mitgestaltung des Bildungsgeschehens durch die Familien der Kinder.“ (vgl. Bildungsrahmenplan, S.7)

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Freie Auswahl des Spieles
- Aussuchen kleiner Ziele; Auswahlmöglichkeiten
- Gemeinsame Entscheidungen treffen
- Elternbeirat
-

6.2. Bildungsbereiche

Um den Kindergartenalltag und die Bildungsangebote so vielfältig und ganzheitlich wie möglich zu gestalten, bieten die einzelnen Bildungsbereiche eine weitere Orientierung in unsere Arbeit.

Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen. Im Kindergarten sind sie ständig von anderen Kindern mit all ihren Gefühlen und ihren Unterschieden umgeben. Der Kindergarten bietet den Kindern viele Möglichkeiten ihre Emotionen kennenzulernen, neue Freundschaften zu finden und sich selbst weiter zu entwickeln. Die Aufgabe der Pädagoginnen ist es, den Kindern beim Finden ihrer Rolle zu helfen und ihnen in ihrer Entwicklung als Begleiterin zur Seite zu stehen. Mit verschiedensten Impulsen versuchen wir im Kindergartenalltag einen konstruktiven Umgang mit Konflikten oder auch das selbständige Finden einer Konfliktlösung zu vermitteln.

Auch Teilen lernen, Freunden selbstlos helfen, Verantwortung als Teil einer Gruppe zu übernehmen und Mitgefühl zeigen, sowie andere positive soziale Verhaltensweisen gehören in diesen Bildungsbereich.

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Gemeinsames Erarbeiten der Gruppenregeln
- Kennenlernspiele (besonders am Anfang des Kindergartenjahres)
- Gespräche (nach Konflikten oder um solche zu vermeiden)
- Anbieten von Bilderbüchern und Geschichten die soziale Themen aufgreifen
- Gesellschaftsspiele
- Übungen die den Kindern helfen Emotionen zu zeigen und mit ihnen umzugehen
- Gegenseitige Massagen und Meditation
- Vorbildwirkung der Pädagogin/Assistentin

Ethik und Gesellschaft

In diesem Bildungsbereich stehen vor allem das Vermitteln von Werten und ein gesellschaftliches Miteinander im Mittelpunkt. Den Kindern soll ein vorurteilsfreier und vor allem respektvoller Umgang untereinander, aber auch mit anderen Kulturen und Religionen nähergebracht werden. Jedes Kind hat seinen Platz in der Gruppe und soll von den anderen mit all seiner Einzigartigkeit respektiert und anerkannt werden. Wir haben die Aufgabe den Kindern selbst ein Vorbild zu sein und den respektvollen Umgang untereinander vorzuleben.

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Religiöse Erzählungen (Gebete, Bibelgeschichten, Lieder, usw.)
- Geschichten und Bilderbücher zu diesem Thema
- Toleranz im Alltag leben
- Werte leben und vermitteln
- Religiöse Feiertage feiern und deren Ursprung und Sinn erarbeiten (z.B. Martinsfest, Weihnachten, Ostern)
- An Traditionen und Festen im Dorf teilnehmen (z.B. Erntedankfest, Fastensuppe am Aschermittwoch, Faschingsgruppe „Kauner Kochlaraumar“, Vatertag, Muttertag)

Sprache und Kommunikation

Sprache ist ein sehr wichtiges Werkzeug für unsere Kinder und die wichtigste Vorfertigkeit um später Schreiben und Lesen zu lernen. Kommunikation bezieht sich jedoch nicht nur auf die Sprache, sondern ist mit vielen weiteren Aspekten verbunden wie Mimik, Gestik, Sprachmelodie, usw. Die Aufgabe des Kindergartens ist es, die Freude an der Sprache durch verschiedenste Angebote und Spiele zu fördern. Die Pädagogin soll ein sprachliches Vorbild sein und die Sprechfreude der Kinder wecken und erhalten.

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

Es gibt im Kindergarten kein Angebot bei dem Sprache und Kommunikation nicht gefördert werden. Alles was im Kindergarten getan wird ist Sprachförderung. Durch verschiedenste Sprechanlässe wie Bilderbücher erzählen, Gedichte, Bildgeschichten Gespräche, Rätsel, Dialoge, kommentierte Alltagssituationen, uvm. versucht der Kindergarten die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen.

Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Gesundheit sind untrennbar miteinander verknüpft. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung bei. Die Entwicklung der Bewegung stellt ein wichtiges Fundament dar, auf das die kognitiven, emotionalen, sozialen und sprachlichen Fähigkeiten aufbauen. Die Kooperation mit verschiedensten Institutionen wie z.B. AVOMED bietet die Möglichkeit das Thema Gesundheit intensiver zu bearbeiten.

Weiters gehört auch die Schulung der Wahrnehmung zu diesem Bildungsbereich. Durch die Wahrnehmungsverarbeitung und die Bewegung lernen die Kinder ihren Körper umfangreich kennen und können dessen Empfindungen passend einordnen.

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Turntag
- Bewegungsspiele
- Wahrnehmungsspiele
- tägliche Bewegung und Auflockerung zwischendurch
- Massage
- Bewegungslieder
- Gesunde Jause
- Gespräche über Gesundheit, Ernährung, uvm.

Ästhetik und Gestaltung

Dieser Bildungsbereich bezieht sich darauf, den Kindern Kunst in all ihren Formen näher zu bringen. Es geht um kreatives Denken, kreatives Gestalten mit verschiedensten Materialien, Musik, Architektur, Tanz, Theater usw. Beim kreativen Gestalten werden die Kinder schöpferisch tätig und durchbrechen gewohnte Handlungs- und Denkabläufe.

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Singen und Musizieren (musikalisch-rhythmische Förderung)
- Malen und Zeichnen
- Basteln/Werken
- Modellieren mit Knetmasse
- Tanzen
- Spielen mit Konstruktionsmaterial in der Bauecke
- Rollenspiele

Natur und Technik

Eine altersentsprechende Vermittlung von Wissen zum Thema Naturwissenschaft, Technik und Mathematik gehört auch zu den Aufgaben einer Kindergartenpädagogin. Das Beobachten und Besprechen von Abläufen in der Natur fasziniert Kinder ebenso wie technische Prozesse. Mit diesen Abläufen (z.B. Hantieren mit Werkzeugen, Wachstum einer Pflanze, Stabilität eines Bausteinturmes, vom Huhn zum Ei, der Jahreszeitenwechsel, uvm.), die Erwachsene schon als selbstverständlich hinnehmen und übersehen, können wir uns im Kindergarten stundenlang beschäftigen und so ein Fundament von Wissen schaffen, das uns ein Leben lang helfen wird, Dinge zu verstehen und zu lernen. Durch Angebote, die den Kindern Erfolgserlebnisse ermöglichen, wird ein positiver Zugang zur Mathematik und Technik geschaffen.

Umsetzung bei uns im Kindergarten:

- Wöchentliche Draußentage
- Experimente
- Naturbeobachtungen beim Spaziergang oder auf der Terrasse
- Spielen in der Bauecke
- Exkursionen (Feuerwehr, Bauernhof, Krankenhaus, Naturpark Kaunergrat, etc.)
- Sachbilderbücher
- Basteln
- Spiele zur mathematisch-logischen Denkförderung
- Lernspiele mit Formen, Farben oder Zahlen
- Verschiedenste Angebote zum Zahlenraum 1-5 und später 1-10

7. Wichtige Netzwerke

7.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir Kindergartenpädagoginnen bilden gemeinsam mit den Eltern eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Es ist wichtig, den Kindern die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie sich optimal entwickeln können. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist daher unabdingbar.

Wir bieten den Eltern im Laufe eines Kindergartenjahres verschiedene Möglichkeiten an, am Kindergartengeschehen Teil zu haben und mit uns in den Austausch zu kommen.

Auch bei einem Elternabend vor Beginn des neuen Kindergartenjahres können alle Informationen bekannt gegeben werden. Zusätzlich dazu erhalten die Eltern ein Infoheft mit allen wichtigen Informationen rund um unseren Kindergarten.

Gespräche

Neben dem Aufnahmegespräch und den Tür- und Angelgesprächen bieten wir den Eltern auch einmal im Jahr ein ausführliches Entwicklungsgespräch an. In diesem Gespräch haben wir die Möglichkeit uns über die Beobachtungen Zuhause und im Kindergarten auszutauschen. Entwicklungsschritte der Kinder können somit sehr gut verfolgt und dokumentiert werden. Bei Bedarf oder Wunsch der Eltern finden auch öfter Entwicklungsgespräche statt.

Informationswände oder digitale Information

Allgemeine Informationen und Organisatorisches werden an einer Infotafel im Kindergarten ausgehängt oder den Eltern auch digital (Kids-Fox) gesendet.

Weiters geben wir den Eltern auch Einblicke in unseren Kindergartenalltag durch „sprechende Wände“. Fotos und Beschreibungen zeigen Projekte, besondere Angebote oder geben Einblicke in den Tagesablauf.

Auch unsere Homepage oder die Instagram Seite bieten einen Einblick in unseren Alltag.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird beim ersten Elternabend im neuen Kindergartenjahr gewählt. Zwei Elternteile sind dann das Sprachrohr für alle anderen Eltern. In stattfindenden Treffen mit dem Team des Kindergartens findet ein Austausch statt, bei dem die Vertreter u.a. die Anliegen und Ideen der Elternschaft einbringen können. Weiters stehen sie bei Festen und Feiern im Kindergarten organisatorisch zur Seite.

Gemeinsame Aktivitäten

Bei Aktivitäten wie z.B. Kekse backen, Ausflügen, Feiern, ...laden wir immer gerne einzelne Elternteile ein, um uns tatkräftig zu unterstützen. Weiters besuchen wir die Eltern auch einmal zu Hause z.B. auf dem Bauernhof oder im Kräutergarten.

7.2. Netzwerkpartner Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein großer Schritt für die Kinder, der viele Veränderungen mit sich bringt. Mit dem Eintritt in die Schule ändert sich der Tagesablauf der Kinder und es werden immer neue Anforderungen an sie gestellt. Darum ist es wichtig den Kindern in dieser Phase des Umbruchs, Sicherheit zu vermitteln und positive Erlebnisse im Zusammenhang mit der Schule zu ermöglichen. Eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen und angstfreien Übergang vom Kindergarten in die Schule ist eine gute Zusammenarbeit der beiden Institutionen. Die Volksschule und der Kindergarten Kauns sind sehr gut miteinander vernetzt. Gemeinsame Projekte werden verwirklicht. Alle Kinder und Lehrer kennen sich bereits untereinander vor dem Schuleintritt. Somit wird den Kindern der Übergang in die Schule erheblich erleichtert.

Zusammenarbeit mit der Volksschule Kauns:

- Buchvorstellungen von Schülern der 3. und 4. Klasse im Kindergarten
- Gemeinsame Feiern wie Laternenfest, Weihnachtsfeier,...
- Schnuppertage der Kindergartenkinder in der Volksschule
- Sonstige gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Theaterbesuch, Verkehrssicherheitstag, Gottesdienste, ...

Besonders die Gruppe Waldtiere arbeitet spezifisch mit der Volksschule zusammen, da sich diese im selben Haus befindet und die Vorschulkinder dort betreut werden. So nutzen wir beispielsweise auch ein Klassenzimmer für die Schulvorbereitung, treffen die Schulkinder und Lehrpersonen im Hausgang, sehen uns im Garten, ...

7.3. Zusammenarbeit mit dem Erhalter

Die Gemeinde, als Erhalter ist im gleichen Gebäude wie die Gruppe Wiesentiere. Die Gemeinde ist dafür zuständig passende Rahmenbedingungen zu schaffen, um eine pädagogisch wertvolle Arbeit zu leisten und für die Kinder das bestmögliche zu erreichen. Der Kindergarten steht daher laufend im Gespräch mit dem Erhalter. Es findet ein regelmäßiger Austausch und Vernetzung statt.



7.4. Zusammenarbeit mit Experten verschiedenster Bereiche

Ärztliche Untersuchungen:

Mit der Zustimmung der Erziehungsberechtigten finden jährlich folgende ärztliche Untersuchungen statt:

- Dr. Philipp Plangger (Arzt für Allgemeinmedizin) führt eine Standarduntersuchung bei allen Kindern durch
- eine Logopädin macht einen Hörtest und überprüft die Sprachentwicklung unserer 4-5 Jährigen Kindergartenkinder
- Gegebenenfalls auch eine augenärztliche Untersuchung

Weitere Fachexperten:

- Pädagogische Aufsicht – Lisa Deutschmann
- Fachberaterin für Inklusion – Margit Pichler
- Entwicklungspsychologen
- Therapeuten
- Frühförderinnen
- Uvm.
-

8. Schlusswort

Der Arbeitsbereich Kindergarten ist vielfältig und weiträumig. Mit dieser Konzeption möchten wir allen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Alles was uns wichtig ist und was unsere Arbeit im Kindergarten Kauns ausmacht haben wir hier nun zu Papier gebracht. Unser Ziel ist es einen Eindruck unseres Kindergartens nach außen zu tragen.

Wir alle entwickeln uns weiter, nichts bleibt auf einer Stelle stehen. Um dem aktuellen Stand gerecht zu werden, wird auch die Konzeption immer weiterentwickelt.

In diesem Zuge möchten wir uns beim Erhalter, der Gemeinde Kauns mit ihrem Bürgermeister Matthias Schranz für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

*„Kinder erfrischen das Leben und erfreuen das Herz“
Friedrich Schleiermacher*

9. Literaturverzeichnis

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich – Endfassung, August 2009; Charlotte-Bühler-Institut

Heller, Elke (2010): Der Situationsansatz in der Praxis. Von Erzieherinnen für Erzieherinnen. Berlin; Cornelsen Scriptor

Krenz, Armin (2014): Entwicklungsorientierte Elementarpädagogik. Kinder sehen, verstehen und entwicklungsunterstützend handeln. München; BruckhardtHaus-Laetare

Letzte Überarbeitung der Konzeption im Februar 2025 von Lea Neuner.
Als Grundlage dient die vorhergehende Version der Konzeption, erstellt von Susanne Braunschier und überarbeitet von Daniela Achenrainer und Elisa Mark.